

RUDOLF PESTALOZZI

ZÜRICH, 6. Mai 1939
MÜNSTERHOF 12

6.5.39

Liebe Lollo,

Deinen freundlichen Gruss in dem Brief an Gerty will ich heute endlich mit der Ueber-
sendung der Bilder von Karl und dir erwidern,
auf die ihr etwas lange habt warten müssen. Ich
bin nicht ganz zufrieden mit meiner Leistung,
aber zwei oder drei (vielleicht von denen, welche
ich in ein besonderes Kuvert lege) könnten meines
Erachtens doch für den Druck in Betracht kommen.
Magst du auch von einigen andern Aufnahmen gerne
noch weitere Abzüge, so schreibe es mir nur.

Hier kommt auch das mir von Karl da ge-
lassene Büchlein "Die wahren Herren Deutschlands"
zurück, das Gerty sowohl wie ich mit Spannung
aber auch mit einigem Entsetzen gelesen haben.
Ich habe ein paar weitere Exemplare davon bestellt,
um sie auch meinerseits wieder ausleihen zu können.

Karls Antwort in der NZZ haben wir alle
mit Zustimmung gelesen und er hat z.B. von meinem
Gegenüber hohes Lob für seine freundliche und ver-
haltene Polemik geerntet. Leider scheint aber doch
meine Nase, welcher der Geruch des Artikels schein-
bar weniger lieblich duftete als Karl selbst, recht
behalten zu sollen. An sich ist es ja nicht ver-
wunderlich, dass die NZZ in dieser Sache das letzte
Wort behalten wird. Sie bleibt damit einfach ihrem
Wesen treu und es dürfte sich einmal mehr zeigen,
dass eine Auseinandersetzung mit diesen Leuten
nicht eigentlich erspriesslich sein kann.

Eben beginnt die Einweihung der Landesaus-
stellung und ich muss "zu den Fahnen" eilen.
Herzlichste Grüsse an euch alle

Kues